

Grüß Gott miteinander

Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlossen die Vereinten Nationen Palästina in zwei Staaten zu teilen: Israel und Palästina. Am 14. Mai 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Der dadurch entstandene Nahostkonflikt hält bis heute an.

Bei dem diesjährigen Diasporatag in Bad Grönenbach ging Pfarrer Dr. Peter Hirschberg in seiner Predigt und beim anschließenden Kirchenkaffee auf diese Ereignisse und den schwierigen Friedensprozess ein.

Der sogenannte „Israelsonntag“ (im Kirchenjahr der 10. Sonntag nach Trinitatis, 11 Wochen nach Pfingsten) nimmt das Verhältnis zwischen Christen und Juden in den Blick.

Der Apostel Paulus etwa war Jude und er blieb es auch, als er Christ wurde. Christ sein und Jude bleiben – das war für ihn kein Widerspruch. Ja, noch mehr: Eine Kirche ohne Juden, ohne Verbindung zu Israel, ist für Paulus gar keine Kirche. Deshalb hat er darunter gelitten, dass die große Mehrheit der Juden damals die christliche Botschaft ablehnte.

Paulus hat aber auch darunter gelitten, dass die griechischen und römischen Christen immer weniger mit den Juden zu tun haben wollten. Sie glaubten, Israel als Gottesvolk abgelöst zu haben. Sie glaubten, Israel religiös überholt zu haben. Allen, die so denken, tritt Paulus energisch entgegen: Juden und Christen sind, ob sie das wissen oder nicht, durch Gottes Absicht miteinander verbunden.

Das Christentum ist aus dem Judentum entstanden. Jesus, die Jünger und Freunde Jesu, die ersten Christen – sie alle waren Juden und wollten es auch bleiben. Juden und Christen – sie gehören zu dem einen Ölbaum Gottes.

Der Israelsonntag macht bewusst, wie das Neue Testament aus der Glaubensgeschichte Israels als Gottes erwähltem Volk schöpft. Als Evangelium des Sonntags wird deshalb auch Markus 12, 28-34 vorgeschlagen: Jesus bekräftigt als höchstes Gebot das Glaubensbekenntnis Israels: „Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein.“ Der Israelsonntag dient auch dazu, jeglicher Form des Antisemitismus und Rassismus entgegenzutreten.

Die Verbundenheit mit dem Judentum ist und bleibt ein Wesenszug des christlichen Glaubens.

*Mit den besten Wünschen für eine schöne und erholsame Sommerzeit,
herzliche Grüße*